



Leitbild der Seehäusl-Wichtl

Unser Tagesablauf wechselt zwischen Zeiten freien, schöpferischen Spiels und geführten Tätigkeiten. Hier werden auch wichtige emotionale Erfahrungen gemacht.

Ein sich wiederholender geregelter Ablauf (Rhythmus) des Tages, der Woche und des Jahres gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit und stärkt somit ihre Lebenskräfte und ihr Vertrauen in die Welt. Wichtige emotionale Erfahrungen machen die Kinder gerade hier bei stimmungsvoll zelebrierten Festen wie Geburtstage, Adventszeit, Fasching oder Ostern.

Durch das Basteln und Malen, machen Kinder wichtige visuelle, ästhetische und taktile Erfahrungen und üben ihre feinmotorischen Fähigkeiten. Naturerfahrungen ermöglichen den Kindern wichtige grobmotorische sowie Koordination und Raum-Lage-Erfahrungen. Auch lernen Kinder in dieser Zeit sich selbst mehr zuzutrauen und Ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Wir holen jedes Kind dort ab, wo es steht. Die vorbereitete Umgebung, der gelebte Tagesablauf und die klare Struktur hilft den Kindern sich zu orientieren und zu entfalten. Das Miteinander in der Gruppe ermöglicht es allen Kindern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erleben, und sich gegenseitig zu unterstützen.

Nur wenn sich die Kinder sicher und geborgen fühlen, können sie offen dafür sein, ihre neue Umgebung zu erkunden, Neues zu entdecken und Beziehungen zu den anderen Kindern und den Betreuerinnen einzugehen. Wichtig ist, dass nicht nur die Kinder bereit sind sich von den Eltern zu lösen, sondern dass auch die Eltern bereit sind, sich vom Kind zu lösen.

Wir begegnen den Kindern achtsam und mit Respekt. Dazu gehört auch eine verbale Begleitung in allen Pflegesituationen, die den Kindern verständlich macht, was gerade mit ihnen geschieht.

Wir begleiten die Kinder in kleinen Schritten, in Zusammenarbeit mit den Eltern, (Betreuungsdienste im wöchentlichen Wechsel, Tagesreflexionen sowie Elterngespräche), zur soweit wie möglichen, selbständigen und selbstbestimmten Aktivität, indem wir genau beobachten, wo sich die Kinder gerade in ihrer Entwicklung befinden.

Wir bewegen uns viel draußen, da die natürliche Umwelt die Grobmotorik sowie das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele fördert. Wir gehen bei jedem Wetter nach draußen, spielen viel im Garten, gehen spazieren, erkunden die Wiesen und den Wald, schauen den Blumen beim Wachsen, den Blättern beim Tanzen und den Regentropfen beim Springen zu.....

Kinder lernen am besten über er-fassen und be-greifen.
Ist das Kind mit allen Sinnen (Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Fühlen) aktiv, werden die Wurzeln seines Wahrnehmungssystems angelegt und aufgebaut. Je vielfältiger die Aktivierung der sensorischen Funktionen, umso größer ist das Repertoire, aus dem das Kind schöpfen kann.

Agnes Reuter